



Die ehrenamtlich tätigen Chauffeure lernen bei der Fahrerweiterbildung die korrekte Sicherung eines Rollstuhlpassagiers. Bild: Istvan Nagy

## Damit Passagiere im Rollstuhl sicher reisen

**RAPPERSWIL-JONA.** Ein alljährliches Fahrertraining sorgt für mehr Sicherheit für die Passagiere im Tixi-Rollstuhlbus. Die ehrenamtlich tätigen Chauffeure lernten auch in diesem Jahr den Umgang mit den behinderten Mitmenschen.

ISTVAN NAGY

Sie arbeiten viel, und sie arbeiten ehrenamtlich. Die rund 40 Chauffeure des Tixi-Rollstuhlbusse sind jährlich über 60 000 Kilometer unterwegs und transportieren dabei zirka 3500 Fahrgäste. Und die Passagiere benötigen viel Aufmerksamkeit und Betreuung. Beim Umgang mit Personen im Rollstuhl muss deshalb jeder Handgriff sitzen. Eine jährliche Fahrerweiterbildung bietet die Möglichkeit, dies zu

trainieren und mit Kollegen Erfahrungen auszutauschen.

### Viele positive Reaktionen

Am letzten Samstag riefen die beiden Verantwortlichen für Fahrer und Fahrzeuge, Ernst Müller und Ruedi Rechsteiner, zu einem Weiterbildungstag. «Es ist eine grosse Freude, dass sich so viele Leute für diesen Dienst freiwillig zur Verfügung stellen», meinte Ernst Müller bei seiner Begrüssung. Besonders freute er sich

über die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Passagiere, welche den Fahrern beste Qualität attestierten. Die Leute schätzten den hilfsbereiten Service. «Und ich leite dieses Lob gerne weiter.»

In drei Gruppen liessen sich die Fahrerinnen und Fahrer weiterbilden. Geleitet wurde das Handling eines Rollstuhls, das Ein- und Ausladen von Passagieren und die Fahrt mit den vier vereinseigenen Fahrzeugen. Dabei stand die korrekte Sicherung von Rollstuhl und Passagier im Mittelpunkt. Die beiden grossen Busse können auch mehrere Personen im Rollstuhl transportieren. Platzierung, Handling und Kniffe wurden dazu realitätsgetreu geübt.

Besonderes Augenmerk wurde auf das korrekte Fahren gelegt. Die Gäste im Rollstuhl sind körperlich nicht immer in der Lage, sich selber festzuhalten. Deshalb sind die Chauffeure zu einer ruhigen und angenehmen Fahrweise angehalten. Geübt wurde dies auf den Strassen von Rapperswil-Jona im Alltagsverkehr.

Dank dieser Fahrerweiterbildung kommen die Passagiere zu mehr Komfort und Sicherheit. Für die freiwillig tätigen und ehrenamtlichen Fahrer war der Weiterbildungstag ein wichtiger Anlass für ihre Arbeit im Alltag. Denn der Umgang mit den behinderten Mitmenschen verlangt neben guten Fahrkünsten vor allem auch Einfühlungsvermögen und Verständnis.

Klicken sie auf das Bild und sie erhalten ein grösseres Bild (580Kb)